

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

des Einwohner-Gemeinderates der Stadt Solothurn

20. August 2024

Geschäfts-Nr. 47

7. Antrag Wechsel IT Service Provider für Workplace, Datacenter und Support LOS 1

Referent: Reto Notter, Finanzverwalter
Ken Hoang, IKT-Fachverantwortlicher

Vorlagen: Auszug WiFi vom 03.07.2024/13
Vertrag IKT Sourcing Los 1
Stellungnahme Fachverantwortlicher IKT

Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Solothurn verwaltet keine eigene IKT-Infrastruktur. Diese ist an die Regio Energie Solothurn ausgelagert. Dabei fungiert die Regio Energie Solothurn als IT-Abteilung der Einwohnergemeinde Solothurn. Der Umfang der Dienstleistung entspricht dem Support im Tagesgeschäft, in der Projektbegleitung, im Betrieb und in der Wartung sowie der Weiterentwicklung der Server und Netzwerkinfrastruktur inklusive Telefonie.

Als Grundlage der Zusammenarbeit diente der seit 1. Januar 1994 gültige Konzessionsvertrag. Dieser Vertrag wurde gekündigt und alle Dienstleistungen sind per 31. Dezember 2023 erloschen, soweit nicht eine zusätzliche Leistungsvereinbarung mit der RES abgeschlossen wurde.

Die Stadtschulen wurden bereits im Jahre 2019 aus dem Vertrag herausgelöst. Die Infrastruktur der Stadtschulen wird von einem separaten Dienstleister betreut, den die Stadtschulen direkt beauftragen. Einzig die Schulleitung arbeitet zusätzlich über den zur Verfügung gestellten Workplace vom Dienstleistungserbringer.

Aufgrund der Motion der CVP/GLP-Fraktion betreffend „Verbesserung der ICT-Steuerung“ vom 21. November 2017 wurde der Auftrag für eine Bestandsaufnahme erteilt. Daraus entstand die „IKT-Strategie der Stadt Solothurn 2021 – 2026“, diese wurde am 14. Januar 2021 durch die GRK bewilligt und der GR wurde informiert.

Die IKT-Strategie sieht eine eigenständige Entwicklung der Arbeitsumgebungen, Anwendungen und Infrastruktur vor, diese soll unterstützend wirken und die Bedürfnisse der Stadt optimal abdecken können.

Da sich Strategie und Anforderungen seither geändert haben, haben sich Gemeinderat und Projektteam entschieden, die IKT-Infrastruktur-Services gesamthaft erneut auszuschreiben. Im Rahmen des Projekts «New Sourcing» soll nun der IKT-Service-Partner zur Fortsetzung bzw. Übernahme des ausgelagerten IKT-Betriebs, des Unterhalts und des Supports der gesamten IKT-Infrastruktur evaluiert werden.

Das Ziel ist eine gemeinsame Infrastruktur für die Stadtverwaltung und die Stadtschulen.

Expediert

Ausschreibungsverfahren

Die Ausschreibung wurde nach den Richtlinien eines offenen Verfahrens gemäss GATT / WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (SR 0.632.231.422) durchgeführt.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden die Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB; RB 720.1), das Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (GöB; RB 720.2) und die Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Solothurn (VöB; RB 720.21).

Die Ausschreibung wurde in 3 Lose aufgeteilt. Dieser Antrag behandelt nur das Los 1 (Workplace, Datacenter und Support)

Ergebnisse Evaluation

Die Firma Equans erhielt die beste Bewertung nach Prüfung der Anforderungserfüllung und konnte mit ihrem Angebot betreffend die Leistung und Wirtschaftlichkeit überzeugen.

Folgende Zuschlagskriterien kamen zur Anwendung:

Leistungsanforderung	50 Prozent
Wirtschaftlichkeit	35 Prozent
Lösungspräsentation	15 Prozent

Firmenporträt



Als lokal verankertes Unternehmen beschäftigt die Firma Equans im ICT-Bereich schweizweit rund 200 Mitarbeitende an den Standorten Zürich, Winterthur, Kloten, St. Gallen, Luzern, Chur, Spreitenbach, Basel, Olten, Solothurn, Bern, Brig, Vernier, Prilly und Rivera. Durch die schweizweite Präsenz ist eine effiziente Betreuung mit kurzen Wegen gewährleistet. Die Equans ICT Services unterstützen in den folgenden Bereichen:

- IT Solutions
- Cloud und Managed Services
- Onsite Service
- IoT und Smart City
- Professional und Support Services

Projektkosten

Die Kostenaufstellung sieht für die Stadt Solothurn inklusive Stadtschulen wie folgt aus:

Einmalige Kosten (Projektkosten)	Fr. 513'188.-
----------------------------------	---------------

Die einmaligen Transformationskosten beinhalten die Beschaffung der neuen Arbeitsplätze und Dienstleistungen für Migration zur Infrastruktur des neuen Anbieters. Diese einmaligen Kosten fallen im Jahr 2025 an und werden in die Budgetrechnung eingeplant.

Jährliche Kosten nach GoLive (ab 2026)

Die Kostenaufstellung ist für die Stadt Solothurn inklusive Stadtschulen.

wiederkehrende Kosten Fix	Total Fr. 594'004.-
– Betriebskosten nach Mengengerüst	Fr. 501'361.-
– Kosten Helpdesk	Fr. 88'859.-
– Pikett	Fr. 3'784.-
jährliche Kosten Variabel (geschätzt)	Total Fr. 78'274.-
– Anschaffung Hardware (Ersatzgeräte)	Fr. 23'791.-
– Regieleistungen (Arbeiten für Drittanbieter Fachapplikationen, Release und Updates, Engineering)	Fr. 54'483.-

Kostenvergleich jährliche Kosten und fixe Kosten

Die Kostenaufstellung ist für die Stadt Solothurn inklusive Stadtschulen.

	bisherige Kosten	neue Kosten ab 2026
wiederkehrende Kosten Fix	Stadtverwaltung Fr. 591'460.00	Gesamt Fr. 594'004.00
– Betriebskosten nach Mengengerüst	Stadtschulen Fr. 176'546.00	
– Helpdesk Kosten		
– Pikett	Gesamt Fr. 768'006.00	

Bei einem direkten Vergleich erhält die Stadt mehr Leistungen (Pikett ist aktuell nur für Stadtschulen verfügbar). Die Verfügbarkeiten der Systeme wurden erhöht. Die Stadtverwaltung und Stadtschulen erhalten Zugriff auf Fachspezialisten bei Problemen und für die Unterstützung in Projekten.

Bei den jährlichen Kosten ist voraussichtlich eine Einsparung von rund Fr. 175'000.- gegenüber der jetzigen Lösung möglich.

Budgetierung

- Die einmaligen Kosten von Fr. 513'188.- werden für das Budget 2025 geplant.
- Die wiederkehrenden Fixkosten von Fr, 594'004.- für den IT Datacenter, Workplace und Support werden für das Budget 2026 eingeplant.
- Die wiederkehrenden variablen Kosten werden im Budget 2026 eingeplant und werden auf Fr. 78'274.- geschätzt.

Antrag

Dem Wirtschafts- und Finanzausschuss wird zuhanden des Gemeinderates bzw. der Gemeindeversammlung

beantragt:

Der Vertrag IKT Sourcing IT wird genehmigt.

Der Wirtschafts- und Finanzausschuss wünscht folgende **Abklärung** zuhanden des Gemeinderates:

Auf welcher juristisch fundierten Abklärung basiert die automatische Verlängerung des Vertrages um jeweils 12 Monate.

Als Antrag an den Gemeinderat hat der Wirtschafts- und Finanzausschuss

beschlossen:

Einstimmig unter Vorbehalt der Abklärung

Der Vertrag IKT Sourcing IT wird genehmigt.

Antrag und Beratung

Ken Hoang, IKT-Verantwortlicher, leitet ein, dass die IT-Security zum Schlagwort geworden ist. Diese und die Digitalisierung, die in aller Munde ist, wird in Zukunft beschäftigen. Die IT wird sich weiterentwickeln, deshalb wird eine starke, solide IT-Infrastruktur benötigt. Die Anträge gehen in die Richtung, mit dem neuen Anbieter die Basis-Infrastruktur zu schaffen. Die Ablösung der Regio Energie wurde ausgeschrieben, weil kein Potenzial mehr erkennbar war. Einerseits in Sachen Entwicklung, andererseits punkto Kostenoptimierung. Die Stadt hat sich bei der Ausschreibung für den Wechsel des Providers dafür eingesetzt, auch die Stadtschulen und die Stadtverwaltung unter einen IT-Provider zu nehmen. Dies, um das Handling zu vereinfachen und die Synergien effizient nutzen zu können.

Insgesamt wurden drei Lose ausgeschrieben. Der Entscheid des Antrags LOS1 ist zugunsten von Equans ausgefallen. Projektinhalt ist die ganze Ablösung der IT-Infrastruktur, sprich der Serverlandschaft. Dies bedeutet, ein neues, sicheres Datacenter und eine neue Infrastruktur unter einem Dach aufzubauen. Es beinhaltet aber auch die ganzen Dienstleistungen für die Migration, die gesamte Transformation von der jetzigen Infrastruktur zur neuen Anbieterin. Daneben werden alle im Einsatz stehenden Arbeitsstationen wie Computer, Notebooks, etc., ersetzt. In diesem Schritt gibt es somit einen gesamten Hardware-Wechsel. Die alten Geräte haben alle den End of Life erreicht. Angeschafft werden, State of the Art, wiederum HP-Geräte. Es wird zudem der Helpdesk von Equans bezogen, der als Single Point of Contact dient. Es wird mit Equans somit einen einzigen Ansprechpartner für alle Lose geben. Im Grossen und Ganzen liegen bessere Leistungen zu einem besseren Preis vor. Im LOS 1 werden Einsparungen von 135'000 Franken resultieren. Es wird einmalige Kosten geben, die für das nächste Jahr budgetiert werden. Ab 2026 wird von den Einsparungen profitiert werden können. Was die Datensicherheit angeht, sieht der Wechsel in eine Cloudumgebung so aus, dass die Cloudinfrastruktur ein dreistufiges Modell darstellt. Auf Stufe 1 wird das Microsoft-Datacenter sein, Stufe 2 enthält die Grundinstallationen, d.h. dort wird Office365 ohne Daten installiert.

Die personenbezogenen und schützenswerten Daten werden beim Swisscom-Rechenzentrum gespeichert. Das Microsoft-Rechenzentrum ist so aufgebaut, dass datenschutzrechtlich kein Widerspruch zum Schweizer Recht besteht.

Heinz Flück, Vize-Vorsitzender Wirtschafts- und Finanzausschuss, verweist auf die längere Geschichte des Traktandums, die dem Protokoll des Ausschusses entnommen werden kann. Aus einer Ausschreibung wurden drei Lose. Das LOS1 beinhaltet das Datacenter und den Workplace-Support. Das Angebot von Equans ist das beste Angebot und es werden im Vergleich zur Regio Energie jährlich 175'000 Franken eingespart. Im Wirtschafts- und Finanzausschuss wurde zur Kenntnis genommen, dass auch ein Teil variabler Kosten besteht. In sämtlichen drei Traktanden stellte sich folgende Frage zur Vertragsverlängerung: Auf welcher juristisch fundierten Abklärung beruht die automatische Vertragsverlängerung um jeweils zwölf Monate? Der Wirtschafts- und Finanzausschuss stimmte dem Antrag, unter Vorbehalt der Beantwortung dieser Frage, einstimmig zu.

Ken Huong bestätigt, die Vertragsverlängerung sei juristisch abgeklärt worden. Bei der Ausschreibung wurde eine vierjährige Vertragsdauer mit der Option für eine Verlängerung um ein Jahr definiert. Die Verträge wurden entsprechend angepasst.

Urs Unterlerchner verweist in diesem Zusammenhang auf die Stellungnahme des IKT-Verantwortlichen, die zusammen mit den Sitzungsunterlagen zugestellt wurde.

Urs F. Meyer ergänzt, dass es gemäss schriftlicher Auskunft von Franz Fürst, Amt für Legistik, zulässig ist, derartige Verträge auf maximal fünf Jahre abzuschliessen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Voten aus den Fraktionen

Claudio Hug, Fraktion Die Mitte/GLP, spricht für alle drei Traktanden. In der Fraktion wurden die sehr technischen Anträge studiert. Es bestehen inhaltlich keine Einwände. Im Gegenteil freut sich die Fraktion über die namhaften Einsparungen der laufenden Kosten. Dies bestätigt den seinerzeit mit der IT-Strategie angestossenen Wandel. Viel zu diskutieren gaben die Submission und die Vertragsdauer. Mit der schriftlichen Stellungnahme wurden diese Fragen beantwortet und es ist klar, dass die Umsetzung so erfolgt, wie sie in der Submission ausgeschrieben wurde. Aus eigener Erfahrung werden in der Regel der Grundauftrag für vier Jahre ausgeschrieben mit der Option auf die Verlängerung von mehr als einem Jahr. Sicherlich sprechen Gründe für und gegen eine längere Dauer, da in der Regel auch eine längere Vertragsbindung besteht. In fünf Jahren wird somit wieder darüber befunden werden müssen. Ohne dies grundsätzlich zu bemängeln gibt er zu bedenken, hinsichtlich der Vertragsdauer das nächste Mal längerfristig zu denken. Er freut sich, dass das lange Geschäft endlich zum Abschluss kommt und bedankt sich insbesondere bei Ken Hoang für die geleistete Arbeit. **Die Fraktion Die Mitte/GLP wird allen drei Anträgen zustimmen.**

Markus Jäggi schliesst sich namens der FDP-Fraktion diesem Votum an. Der Wechsel auf die Cloud-Lösung, weg von den Server-Landschaften, wird erfreut zur Kenntnis genommen. Wie richtig angemerkt wurde, muss daran gedacht werden, die Ausschreibungen rechtzeitig vorzunehmen, möglicherweise mit anderen Optionen. Denn die gesamte Datenmigration alle vier Jahre wiederholen zu müssen, macht ökologisch und ökonomisch keinen Sinn. **Die FDP-Fraktion bedankt sich und wird allen drei Anträgen zustimmen.**

Patrick Käppeli, SVP-Fraktion, schliesst sich den Voten an und bedankt sich beim IKT-Verantwortlichen für die geleistete Arbeit. Er zeigt sich sehr zufrieden, zumal relativ viel Geld eingespart werden kann, eine bessere Qualität angeschafft wird und die Mitarbeitenden wieder

zufriedener mit der IT-Infrastruktur sind. **Auch die SVP-Fraktion wird den drei Anträgen zustimmen.**

Pierric Gärnter bedankt sich für die Arbeit und schliesst sich den Vorrednern ebenfalls an. **Die SP-Fraktion wird den drei Anträgen zustimmen.**

Stefanie Ingold geht davon aus, mit den drei Anträgen seien jeweils die einzelnen Traktanden Nr. 7, 8 und 9 gemeint. Was die Anträge zum LOS1 betrifft, mussten diese wegen der Finanzkompetenzen etwas umformuliert werden. Betreffend dem zu genehmigenden Vertrag belaufen sich die einmaligen Kosten auf 515'000 Franken. Dieser Betrag liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Gleiches gilt für die wiederkehrenden variablen Kosten von 80'000 Franken. Der Antrag für die wiederkehrenden Fixkosten von 594'000 wird zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Gestützt auf den Antrag des Wirtschafts- und Finanzausschusses hat der Gemeinderat

beschlossen:

I. In eigener Kompetenz:

Einstimmig

Der Vertrag IKT Sourcing IT wird genehmigt.

II. Als Antrag zuhanden der Gemeindeversammlung:

Einstimmig

1. Die einmaligen Kosten von Fr. 513'188.- werden für das Budget 2025 geplant.
2. Die wiederkehrenden Fixkosten von Fr. 594'004.- für den IT Datacenter, Workplace und Support werden für das Budget 2026 eingeplant.
3. Die wiederkehrenden variablen Kosten werden im Budget 2026 eingeplant und werden auf Fr. 78'274.- geschätzt.

Verteiler (elektronisch)
Gemeindeversammlung
Finanzverwaltung
Fachverantwortlicher IKT
ad acta 861-5

Der Stadtschreiber:



Die Protokollführerin:

